

Frühjahres-AP in Baden-Württemberg: „Elssa Keilerjagdhund“ bleibt 16 Minuten lang am Hasen dran und wird Prüfungssiegerin



Richter und Hundeführer nach getaner Arbeit.

Am 21. und 22. April 2023 stand die zweite Anlagenprüfung der Landesgruppe Baden-Württemberg in Bösing, Epfendorf und Bergfelden auf dem Programm. So trafen sich die Gespanne mit den Richtern am späten Freitagnachmittag am Suchenlokal in Beffendorf zu besten Witterungsverhältnissen. Angetreten waren sechs Prüflinge zur AP und einer zur vorgezogenen lauten Jagd für die Gebrauchsprüfung.

Nach der Begrüßung durch Landesobmann und Prüfungsleiter Martin Köhn, der obligatorischen Kontrolle der Dokumente und Einteilung der Gruppen, verteilte man sich rasch in die Reviere. Bereits beim Abendauslauf konnte zumindest jedes Gespann ein Ergebnis im „Halten der Spur“ auf Hase oder Fuchs erzielen, wobei manche Prüflinge ihr volles Potential noch nicht ganz ausschöpften. Zufrieden ließ man den Abend in geselliger Runde in einer örtlichen Pizzeria ausklingen.

Am Morgen des zweiten Prüfungstages hieß es für alle Teilnehmer „früh raus“, da man natürlich auch den Morgenauslauf unbedingt nutzen wollte. Hase und Fuchs sind bekanntlich auch schon früh auf den Beinen. Und tatsächlich: Das ein oder andere Gespann konnte sein bisheriges Ergebnis verbessern. So konnte beispielsweise der Rüde Bosse vom Weiselberg mit seinem Führer Philipp Schmieder am Morgen bei freier Suche selbst einen Hasen stechen und diesen mit sehr gutem Spurlaut zehn Minuten laut jagen. Auch alle weiteren Dachsbracken bekamen am zweiten Prüfungstag mindestens noch eine Chance, ihr Können zu zeigen.



Philipp Schmieder ist sichtlich zufrieden mit seinem Bosse vom Weiselberg

Gegen Ende des Prüfungstages konnte Prüfungsleiter Martin Köhn schließlich drei erste Preise und zwei zweite Preise verleihen. Ein Gespann bestand die Anlagenprüfung leider nicht, da der Hase nur etwa eine halbe Minute spurlaut gejagt wurde. Der Prüfungsteilnehmer der vorgezogenen lauten Jagd konnte sein bestehendes Ergebnis bestätigen, aber nicht mehr verbessern.

Prüfungssiegerin wurde schließlich die Dachsbrackenhündin „Elssa Keilerjagdhund“ von Hundeführer Cristan Andras. Sie stammt ursprünglich aus Rumänien und erzielte ein Ergebnis von 4/4/3 in den einzelnen Prüfungsfächern. Bemerkenswert ist, dass die Hündin bei der AP zum allerersten Mal einen Hasen jagte und diesen dann gleich 16 Minuten lang! Das ist kein Druckfehler. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Zeitlich getrennt von der Anlagenprüfung wurden schließlich noch die Gehorsamsfächer eines eingeladenen GP-Hundes geprüft, der eine natürliche Schweißarbeit vorzuweisen hatte. Leider stand der Dachsbrackentrüde beim letzten Prüfungsfach „Ablegen“ innerhalb weniger Augenblicke zweimal auf und kam zur Hundeführerin zurück. Somit bestand dieses Gespann die Gebrauchsprüfung bedauerlicherweise nicht.

Insgesamt konnte die Landesgruppe Baden-Württemberg mit den Ergebnissen der kombinierten Anlagen- und Gebrauchsprüfung jedoch sehr zufrieden sein. Herzlichen Dank an alle Prüfungsteilnehmer, Richter und vor allem an die Revierinhaber, die Reviere mit sehr gutem Besatz an Hasen und Füchsen zur Verfügung stellten.



Formwertrichter Hans Flaig (links) und Philipp Schell (rechts) bei der Nachzuchtbeurteilung



„Schere komplett“ bei Castiel vom Ammerthaler Bruch